Flüchtlinge und Vertriebene im Oldenburger Land – eine Bilanz nach acht Jahrzehnten

Ins Oldenburger Land gelangten nach dem Zweiten Weltkrieg etwa 200.000 Flüchtlinge und Vertriebene; allein das beinahe unzerstörte Oldenburg nahm über 40.000 Personen auf. Dieser massive Bevölkerungszuwachs, welcher das beschauliche Residenzstädtchen in kurzer Zeit zur Großstadt werden ließ, stellte Einheimische wie Neuankömmlinge anfänglich vor eine harte Belastungsprobe.

Migrationen und Integrationsprozesse bringen einerseits Reibungen und markante Konflikte mit sich, andererseits können sie soziale und kulturelle Veränderungsschübe ermöglichen bzw. beschleunigen. Erfahrungen von Heimatverlust sind einschneidend und für die Betroffenen – je nach Alter und Erlebnissen – schmerzhaft. Diese Erfahrungen und die damit verbundenen Emotionen sind Teil des familiären Gedächtnisses, das die Generationen der Söhne und Töchter, aber auch der Enkel:innen bewusst oder – wohl noch häufiger – unbewusst prägt.

Mit dem Abstand von acht Jahrzehnten untersucht die Tagung im Gespräch von Zeitzeug:innen und Wissenschaftler:innen die Entwicklungen und Wandlungen in mentaler, religiöser, soziokultureller und infrastruktureller Hinsicht, die sich in diesem Zeitraum infolge des Migrationsgeschehens in der Stadt und im Land Oldenburg vollzogen. Im Rahmen der Konferenz soll auch den unterschiedlichen thematischen und generationellen Perspektiven Raum gegeben werden, um in einen Austausch über Fragen der Erinnerung und des Gedächtnisses an Flucht und Vertreibung zu treten.

Veranstalter
Arbeitsgemeinschaft Vertriebene
der Oldenburgischen Landschaft
Bundesinstitut für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)

Veranstaltungsort
Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der
Deutschen im östlichen Europa (BKGE)
Johann-Justus-Weg 147a
26127 Oldenburg

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung zur Tagung per E-Mail bis 30. November 2026 unter bkge@bkge.bund.de

Abbildung: Leobschütz-Gedenkstein und Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital (PFL) im Hintergrund in Oldenburg; Bildhauerin: Anna Maria Strackerjan; Entstehungsjahr: 1957

www.bkge.de

3.–4. Dezember 2026

Flüchtlinge und Vertriebene im Oldenburger Land

eine Bilanz nach
acht Jahrzehnten

Tagung im Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)



Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa

oldenburgische landschaft

Tagungsprogramm

Flüchtlinge und Vertriebene im Oldenburger Land –

eine Bilanz nach acht Jahrzehnten

3.–4. Dezember 2026

Donnerstag, 03.12.2026

09:30 Uhr **Grußworte** durch **Matthias Weber** (BKGE), **Franziska Meifort** (Oldenburgische Landschaft), Stadtrat **Jan Bembennek**, **Sarah Krieger** (Verbindungsbüro zum niedersächsischen Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe)

Einführung in die Tagung: **Burkhard Olschowsky** (BKGE)

10:00 – 11:15 Uhr **Moderation: Stephan Scholz** (BKGE)

Dietmar von Reeken (Universität Oldenburg): Vertreibung und Vertriebene in der nationalen und regionalen Erinnerungskultur: Forschungen, Deutungen, Konjunkturen

Andreas von Seggern (Schlossmuseum Jever): Die Veränderung kultureller Praktiken durch die Vertriebenen im Oldenburger Land

Diskussion

11:15 Uhr **Kaffeepause**

11:45 – 13:00 Uhr **Moderation: Heinke Kalinke** (BKGE)

Michael Hirschfeld (Universität Vechta): Die konfessionelle Durchmischung des Oldenburger Landes als Folge von Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa

Gisela Borchers (Oldenburgische Landschaft): Das Wirken der Flüchtlinge und Vertriebenen im öffentlichen Leben des Oldenburger Landes

Diskussion

13:00 Uhr **Mittagessen** (Catering im BKGE)

14:00 – 16:30 Uhr **Moderation: Cornelia Eisler** (BKGE)

Siegmund Fröhlich (Oldenburgische Landschaft): Die Eingliederung der Vertriebenen in die Berufsgruppenstruktur des Oldenburger Landes

anschließend: Vorstellung von ausgewählten Filmsequenzen durch Siegmund Fröhlich (Zeitzeugeninterviews)

Diskussion

Podiumsgespräch: Von der Familiengeschichte zur Facharbeit. Die Rolle der Donauschwaben bzw. Schlesier im Leben zweier Oldenburger Schülerinnen

- **Taja Maria Kegler** (Freie Waldorfschule, Oldenburg)
- **Marlene Kendel** (ehem. Liebfrauenschule, Oldenburg)

Gesprächsführung: Pfarrer Andreas Büttner (Freie Waldorfschule, Oldenburg)

Diskussion

16:30 Uhr **Kaffeepause**

17:00 – 17:10 Uhr **Verleihung der Landschaftsmedaille** an **Gisela Borchers** (Oldenburgische Landschaft), **Laudatio: Uwe Meiners** (Oldenburgische Landschaft)

17:10 – 18:45 Uhr **Podiumsgespräch:** Was bleibt in den Familien? Wie Flucht und Vertreibung die Kinder der Vertriebenen geprägt haben

- **Gisela Borchers** (Oldenburgische Landschaft) mit ihrem Sohn **Roland Borchers** (Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin)
- **Christian Behnisch** (BdV, Delmenhorst)

Moderation: Burkhard Olschowsky (BKGE)

Diskussion

Vorstellung des Tagungsbandes „Neue Heimat Niedersachsen? Bauten für Vertriebene und Flüchtlinge nach 1945 und ihre Musealisierung“ durch die Herausgeber **Torsten Müller** (Museumsdorf Cloppenburg) und **Matthias Weber** (BKGE)

19:00 Uhr **Kleiner Empfang**

Freitag, 04.12.2026

09:30 – 10:30 Uhr **Moderation: Gerald Volkmer** (BKGE)

Gisela Borchers (Oldenburgische Landschaft): Die Organisationen der Vertriebenen im Oldenburger Land

Beate Störtkuhl (BKGE Oldenburg): Vertriebenensiedlungen in Oldenburg

Diskussion

10:30 Uhr **Kaffeepause**

11:00 – 13:00 Uhr **Moderation: Burkhard Olschowsky** (BKGE)

Stephan Scholz (BKGE Oldenburg): Erinnerungskulturelle Verständigungen im Lokalen. Denkmaldebatten in Oldenburg 1951–2008

Steffen Wiegmann (Stadtmuseum Oldenburg): Flucht und Migration im Stadtmuseum – Sammlung und Ausstellung

Roland Borchers (Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin): Die Herausforderungen der Musealisierung von Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa

Abschlussdiskussion